

Johann Wolfgang von Goethe  
LIED DES MEPHISTOFELES

(Aus Faust I, Auerbachs Keller)

Es war einmal ein König  
Der hatt' einen großen Floh,  
Den liebt' er gar nicht wenig,  
Als wie seinen eignen Sohn.

Da rief er seinen Schneider,  
Der Schneider kam heran:  
Da, miß dem Junker Kleider  
Und miß ihm Hosen an!

In Sammet und in Seide  
War er nun angetan  
Hatte Bänder auf dem Kleide,  
Hatt' auch ein Kreuz daran

Und war sogleich Minister,  
Und hatt' einen großen Stern.  
Da wurden seine Geschwister  
Bei Hof auch große Herrn.

Und Herrn und Fraun am Hofe,  
Die waren sehr geplagt,  
Die Königin und die Zofe  
Gestochen und genagt,

Und durften sie nicht knicken,  
Und weg sie jucken nicht.  
Wir knicken und ersticken  
Doch gleich, wenn einer sticht.